

27.1.2024 20.00 MEZ: Viktor Ullmann "Der Kaiser von Atlantis oder Die Todverweigerung" zum 79. Jahrestags der Befreiung der Vernichtungslager Auschwitz I, Auschwitz II und Auschwitz III durch die Rote Armee am 27. Jänner 1945. **Studioaufnahme der Originalfassung der Anti-Kriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung" von Viktor Ullmann (Musik und Libretto) mit Kommentar von Karel Berman.** Die Inszenierung wurde von einer Fachjury von Musikexperten zur Operaufführung des Jahres 1993 in der Tschechischen Republik gewählt und zählt zu den zehn wichtigsten Ereignissen der tschechischen Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts (Jan Vičar "Imprints - Essays on Czech Music and Aesthetics" Palacký University in Olomouc & Togga, Prague 2005). Eine Radiosendung aus dem VIKTOR ULLMANN PROJEKT



*Dem ausgezeichneten Ensemble
von Klagenfurt mit freundlichen
Grüßen der erste Tod-Darsteller*

K. Berman

Braka, 29. 9. 93

Grüße von Karel Berman an ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater nach der tschechischen Erstaufführung der Anti-Kriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung" von Viktor Ullmann (Musik und Libretto).

Studioaufnahme von Viktor Ullmanns Anti-Kriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung" in der rekonstruierten Originalfassung des Komponisten auf Karel Berman, Paul Kling und Herbert Thomas Mandl, die alle drei am Prozess der Fertigstellung von Ullmanns Anti-Kriegsoper im Rahmen der Freizeitgestaltung im Konzentrationslager Theresienstadt beteiligt waren. Karel Berman probte die Partie des Todes in Theresienstadt. Bermans Rollenbuch des Todes von Ullmanns Anti-Kriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung" war die wichtigste Quelle zur Rekonstruktion der Originalfassung, neben den Berichten des Konzertmeisters der Theresienstädter Proben, dem Geiger Paul Kling, und den Berichten von Herbert Thomas Mandl, der bei allen in Theresienstadt statt gefundenen Proben anwesend war. Musik und Libretto zur Anti-Kriegsoper stammen von Viktor Ullmann, die auf den eigenen Kriegserfahrungen im Ersten Weltkrieg fußt. Viktor Ullmann arbeitete ein Leben lang an diesem Werk von 1917 bis 1944, insgesamt 27 Jahre. Der Großvater von Herbert Gantschacher, Friedrich Eggarter, war mit Viktor Ullmann gemeinsam an der Isonzofront vor Beginn der zwölften und letzten Isonzoschlacht. Während Viktor Ullmann als Artilleriebeobachter am Berg verblieb, musste Friedrich Eggarter die vergasteten Stellungen der italienischen Truppen mit Gasschutz ausgestattet durchkämmen auf der Suche nach Lebenden und Toten. Eggarter überlebte diesen Einsatz knapp. Viktor Ullmann ist auch den beiden Regenten der Vielfachmonarchie des Erzhauses Habsburg persönlich begegnet. Während des Besuchs von Kaiser Franz-Joseph in Teschen

(heute eine geteilte Stadt zwischen Polen und der Tschechischen Republik, Cieszyn und Český Těšín) vom 30. August 1906 bis 5. September 1906 begegnete Viktor Ullmanns Vater Maximilian Ullmann als Hauptmann der k.u.k. Wehrmacht dem Monarchen bei der Ankunft am Zentralbahnhof in Teschen, als das gesamte in Teschen anwesende Offizierskorps mit musikalischen Militärsignalen Kaiser Franz-Joseph empfing. Als Oberbefehlshaber der bewaffneten Wehrmacht wohnte der Monarch den so genannten Kaisermanövern bei. Viktor Ullmann selbst begegnete Kaiser Franz-Joseph beim Teschener Rathaus am 2. September 1906 um 4 Uhr nachmittags zum Klang des Spielwerks des Rathaus, dessen musikalisches Motiv sich dann später in seiner Anti-Kriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung" als zentrales Thema in der Szene im Kaiserpalast und am Schlachtfeld "Nr. VIII. Rezitativ und Arie. L'istesso Tempo" wiederfindet. Die erste Instrumentalbesetzung stammt aus dem Jahr 1917. Hier begegnete Viktor Ullmann nun als Artilleriebeobachter dem Oberbefehlshaber der k.u.k. Wehrmacht, Kaiser und König Karl aus dem Erzhaus Habsburg am Schlachtfeld, Vater Maximilian Ullmann war als Oberst mit seinem Regiment zum Schutz des Monarchen am Schlachtfeld der 12. Isonzoschlacht verantwortlich, und er wurde dafür 1918 in den Adelsstand erhoben. Themen aus der Oper finden sich schon im Opus 7 aus dem Jahr 1924 "Symphonische Phantasie", Solokantate für Tenor und Orchester und der Klaviersonate Nr. 7 aus dem Jahr 1944.

Im Sommer 1944 wurde die Oper erstmals im Konzentrationslager Theresienstadt im Rahmen der Freizeitgestaltung geprobt. Karel Berman probte die Partie des Todes, Paul Kling war als Violinist Konzertmeister des Kammerorchesters, an allen Proben nahm auch der Geiger Herbert Thomas Mandl teil als Sekretär der jüdischen Selbstverwaltung des Konzentrationslagers in Theresienstadt. An diesen Proben war Viktor Ullmann nicht beteiligt. Und in Theresienstadt wurde ja auch nicht die Originalfassung des Komponisten geprobt sondern eine den Bedingungen von Aufführungen im Kaffeehaus angepasste Fassung probiert. Denn Ullmanns Oper war für eine Aufführung im Kaffeehaus zu lang, und wurde durch den Dirigenten Rafael Schächter in der Musik gekürzt und vom Dichter Peter Kien mit Texten für diese Fassung versehen.

Es ist daher historisch und musikwissenschaftlich von zwei existierenden Fassungen von Ullmanns Anti-Kriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung" zu sprechen, nämlich Ullmanns eigene Originalfassung mit dem von ihm allein verfassten Libretto und der in Theresienstadt entstandenen gekürzten Fassung mit zusätzlichen Texten geschrieben von Peter Kien.

Die Probenbedingungen im Konzentrationslager Theresienstadt waren äußerst schwierig. Zwar kamen 1944 die musikalischen und szenischen Proben mit den Sängerinnen und Sängern unter dem Dirigenten Rafael Schächter im Kaffeehaus von Theresienstadt sehr gut voran, aber für die musikalischen Proben des Kammerorchesters unter dem Konzertmeister Paul Kling gab es zu wenig Probenzeit. Zudem waren diese musikalischen Proben schwierig zu organisieren. Es gab in Theresienstadt ein professionelles Streichorchester unter dem Dirigenten Karel Ančerl, das organisatorisch Viktor Ullmanns "Collegium musicum" innerhalb vom Komponisten Hans Krása geleiteten Musikabteilung zur Freizeitgestaltung in Theresienstadt zugeordnet war. In Ullmanns "Collegium musicum" wurden vor allem klassische musikalische Werke geprobt und gespielt, die bis zu Beginn des 19. Jahrhundert komponiert worden sind. Im Rahmen der offiziellen Freizeitgestaltung, deren Leiter Ing. Otto Zucker selbst ein ausgezeichneter Geiger war, wurden Sängerinnen und Sänger, Dirigenten, Pianistinnen und Pianisten, Regisseure, Bühnen- und Kostümbildner sowie das Streichorchester von der zu leistenden Zwangsarbeit befreit. Das galt aber nicht für die Instrumente Gitarre sowie Holz- und Blechbläser, die für Ullmanns Oper für Proben benötigt worden sind. Diese Musiker waren nicht von der Zwangsarbeit befreit. Und Proben mit diesen Musikern konnten erst nach 18.00 Uhr nach Ende der Zwangsarbeit organisiert werden. Somit reichten die angesetzten musikalischen Proben im Sommer 1944 nicht aus, und neue zusätzliche Proben mit dem Kammerorchester unter dem Konzertmeister Paul Kling wurden in Theresienstadt nicht angesetzt. Für den Sänger Karel Berman kam dies einer Zensur gleich, für den Geiger Paul Kling waren es vor allem künstlerische Gründe, und für Herbert Thomas Mandl, der bei allen Proben von Ullmanns Anti-Kriegsoper "Der Kaiser

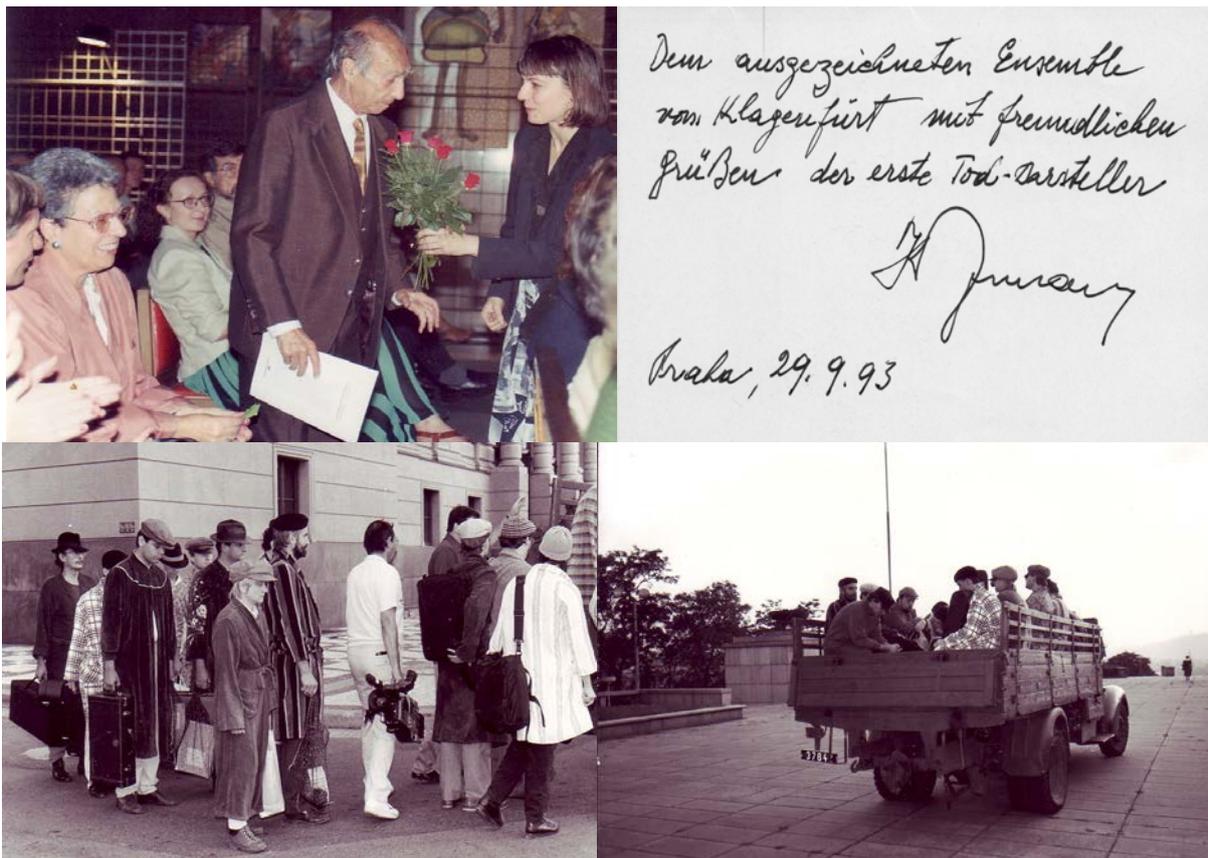
von Atlantis oder die Tod-Verweigerung" als Sekretär der jüdischen Selbstverwaltung von Theresienstadt anwesend war, waren es organisatorische Gründe.

Danach dauerte es Jahrzehnte, bis Ullmanns Anti-Kriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung" wieder gespielt wurde.

Am 24. September 1993 gab es in der Tschechischen Republik im Národní Památník im Bezirk Žižkov in Prag die Tschechische Erstaufführung durch ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater. Die Inszenierung wurde zur Operninszenierung des Jahres 1993 in der Tschechischen Republik gewählt. Am 23. Mai 1995 gab es die Erstaufführung in Theresienstadt produziert und präsentiert ebenfalls durch ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater, 51 Jahre nach dem Ende der Proben im Konzentrationslager Theresienstadt. Der Prozess der authentischen Rekonstruktion des Originals der Oper geschah in Auftrag und Mitarbeit von Herbert Gantschacher durchgeführt ab Jänner 1993 in Zusammenarbeit mit den überlebenden Zeitzeugen Karel Berman, Paul Kling, Herbert Thomas Mandl und dem Musikwissenschaftler Ingo Schultz fertig gestellt im Juni 1993, mit letzten kleinen Korrekturen Anfang Mai 1995.

Musikalisch betreut wurden diese Arbeiten durch den Dirigenten Alexander Drčar im Auftrag des Regisseurs und Produzenten Herbert Gantschacher. Alexander Drčar leitete als Dirigent die Studioaufnahme der Originalfassung Ullmanns Anti-Kriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder die Tod-Verweigerung" und dirigierte am 23. Mai 1995 gab es die Erstaufführung in Theresienstadt.

Alle geleisteten wissenschaftlichen Arbeiten geschahen im Auftrag von Herbert Gantschacher für ARBOS - Gesellschaft für Musik Theater.



Karel Berman (Mitte) und Eva Herrmanová (links) am 24. September 1993 im Národní Památník in Prag bei der Tschechischen Erstaufführung der Antikriegsoper "Der Kaiser von Atlantis oder Die Tod-Verweigerung" Libretto und Musik von Viktor Ullmann in einer Produktion von ARBOS - Gesellschaft für Musik und Theater - gewählt zur Operaufführung und Musiktheaterinszenierung des Jahres 1993 in der Tschechischen Republik ("Divadelní Noviny").